



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch;
Marc van Wijnkoop Lüthi, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. Post: Postfach 10, 2513 Twann.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

2. April, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Gottesdienst am Sonntag Judica

Text: Mk 10,35–45. Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

9. April, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst am Palmsonntag mit Abendmahl, Goldene Konfirmation

Mit Miriam Vaucher und Rolf-Dieter Gangl (Musik), Pfrn. Brigitte Affolter.

Gründonnerstag, 13. April, 18.15 Uhr, Kirche Twann

Agapefeier am Gründonnerstag

Mit Stefan Affolter und Marc van Wijnkoop Lüthi (Musik), Pfrn. Brigitte Affolter und Team. Anschliessend: Grünspeisen im Pfarrsaal.

Karfreitag, 14. April, 15.15 Uhr, Kirche Ligerz

Liturgische Feier am Karfreitag

Lema IV – «Es» (das Volk). Mit Fred Bauer (Bilder und Installation), Gabrielle Brunner (Komposition und Viola), Stefan Tarara (Violine), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

Ostern, 16. April, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Ostergottesdienst mit Taufe und Abendmahl

Taufe von Cielle Schleiss, Ipsach. Mit Miriam Vaucher (Musik), Verena Jenzer und Matthias Grimm (Kelchhalter), Pfrn. Brigitte Affolter. Anschliessend Eiertütchen.

23. April, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Gottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti

Mit Miriam Vaucher (Musik), cand. theol. Sina von Aesch.

30. April, 18.30 Uhr, Blanche Eglise, La Neuveville

Zweisprachiger Taizé-Gottesdienst

Mit Pfrn. Brigitte Affolter und Pfr. John Ebbutt (Liturgie), Stefan Affolter (Musik).

EDITORIAL

Ostern: Kindheitserinnerungen an die Vorbereitung meines Osterkörbchens. Den feinsüssen Duft von Steinbrech in der Nase – Steinbrech, dessen Name ich lange nicht kannte und der dann nie so richtig passen wollte zu diesem unscheinbar fröhlichen Gewächs. Jedenfalls standen die filigranen Blütenbüschel mit ihrem intensiven Gelb immer just zur richtigen Zeit bereit, um das Grün des künstlichen Mooses frühlingshaft zu ergänzen. Dann die Spannung am Ostermorgen, die Freude über Grossvaters Unterstützung, besagtes Nestchen mit mir zu suchen. Auch später verströmte Steinbrech seinen Osterduft – und Eier gehören noch heute dazu, schön gefärbt und arrangiert.



Ostergeschichte: die Geschichte vom leeren Grab. Warum ist sie überliefert bis heute, über hunderte von Jahren? Weder mein Kindheits-Osterduft noch mein eigenes Sterben wird nächste Generationen bewegen.

Geht es um diesen Übergang, dem wir alle entgegenleben? Manche werden überrumpelt, bei anderen zieht sich der Prozess dahin; einige schlafen friedlich ein, andere scheinen sich zu quälen bis zur letzten Sekunde.

Gewaltsam brutal war Jesu Sterben am Kreuz. Ebenso die zerschlagenen Hoffnungen seiner Freunde, die wohl ein sehr anderes Bild seiner Königsherrschaft in sich trugen, bis zu seinem letzten Atemzug auf ein wundersames, übernatürliches Eingreifen hoffend.

Für mich bekräftigt die Geschichte vom leeren Grab die Ahnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dass das Ende oft nicht dort ist, wo wir Kurzsichtigen es vermuten. Das aufgebrochene Grab, der wundersam weggerollte Stein gibt den Blick frei auf eine Lebensperspektive sowohl vor als auch nach unserem physischen Sterben.

CHRISTIANE GRIMM-ANGELRATH, SCHAFIS

Rund um Ostern

Offenes Singen am Gründonnerstag

13. April um 6.00 Uhr in der Turmkapelle Ligerz.

Agapefeier am Gründonnerstag

13. April um 18.15 Uhr in der Kirche Twann.

Karfreitagsfeier «Lema IV»

14. April um 15.15 Uhr in der Kirche Ligerz.

«Erbarme Dich: Matthäus Passion Stories»,

Ostersamstag, 15. April um 19.45 Uhr im Pfarrsaal

Twann. Brigitte Affolter und Marc van Wijnkoop Lüthi zeigen einen Film von Ramón Gielig (Niederlande 2015) über die Matthäus-Passion und berichten über Themen darum herum.

Osternmorgensingen, 16. April 2017 um 6.00 Uhr im Chor der Kirche Ligerz.

Osterfestgottesdienst, 16. April 2017 um 10.15 Uhr in der Kirche Twann.



VERANSTALTUNGEN

Café Zwischenhalt

Jeweils am **Montag, 3., 10. und 24. April**, 9.00–11.00 Uhr, Pfarrsaal Ligerz.

Offenes Singen in der Passionszeit

Jeweils am **Donnerstag, 6. und 13. April**, sowie am **Ostersonntag, 16. April**, 6.00 Uhr, Turmkapelle und Kirche Ligerz.

Wir singen während einer halben Stunde eine Handvoll von alten und neuen Liedern. Alle sind herzlich willkommen!

Probe des Ad-hoc-Chors am See

Donnerstag, 6. und 20. April, 20.00 Uhr, Schulhaus Ligerz.

Mit Johannes Göddemeyer.

Offenes Singen in der Vollmondnacht

Dienstag, 11. April, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen.

«Weisch no» – Treff im REDWY

Jeweils am **Mittwoch, 12., 19. und 26. April**, 14.00 Uhr, Dorfstrasse 21, Twann. Mit Reiko und Roman Mürset.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 13. April, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Treffpunkt

Donnerstag, 27. April, 14.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Ligerz.

Heute: **Fahrt ins Blaue!**



Frühlingsfahrt mit dem Oldtimer-Postauto und Zvieri-Halt auf dem Chasseral.

Mit Heide Nussbaumer, Heidi Ruder und Brigitte Affolter. **Anmeldung** bis 20. April bei Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98); Verschiebung bei Regen vorbehalten.

KirchenKino

Donnerstag, 27. April, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann.

«Ein Mann namens Ove»

Der grantige Rentner Ove ist in seiner Nachbarschaft denkbar unbeliebt. Er meldet Falschparker, inspiziert die Mülltonnen auf korrekte Mülltrennung und blafft spielende Kinder an. Dabei hätte Ove eigentlich Besseres zu tun, er möchte nämlich sterben: Seit dem Tod seiner geliebten Frau versucht er, seinem ihm nun sinnlos erscheinenden Leben ein Ende zu setzen, doch immer kommt irgendetwas dazwischen. Gerade als er wieder einen erneuten Versuch unternimmt, brettern seine neuen Nachbarn mit dem Auto in Oves Briefkasten und unterbrechen seine Bemühungen. Doch was der Griesgram zunächst mächtig auf die Palme bringt, entpuppt sich als wahrer Glücksfall, denn nach und nach entdeckt der Witwer, der hinter der rauen Schale einen samtweichen Kern verbirgt, dass es direkt um ihn herum immer noch Dinge gibt, für die es sich zu leben lohnt. Eine Tragikomödie von Hannes Holm aus dem Jahre 2016.

Verena Jenzer und Brigitte Affolter freuen sich auf Ihren Besuch.

Turngruppe, fit gym all-round

Jeweils am **Dienstag, 14.00 bis 15.00 Uhr**, Pfarrsaal Twann. Leitung und Auskunft: Ruth Egger.

KUW

KUW 9

Mittwoch, 5. April bis Sonntag, 9. April, Konflager. Mit Marc van Wijnkoop Lüthi.

PIKETTDIENSTE

Bis 2. April und 10. bis 16. April

Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99)

3. bis 9. April und 17. bis 23. April Pfr. Eric Geiser (Tel. 032 324 18 81 oder 079 533 47 12)

24. April bis 2. Juli

Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99)

HERVORGEHOBEN

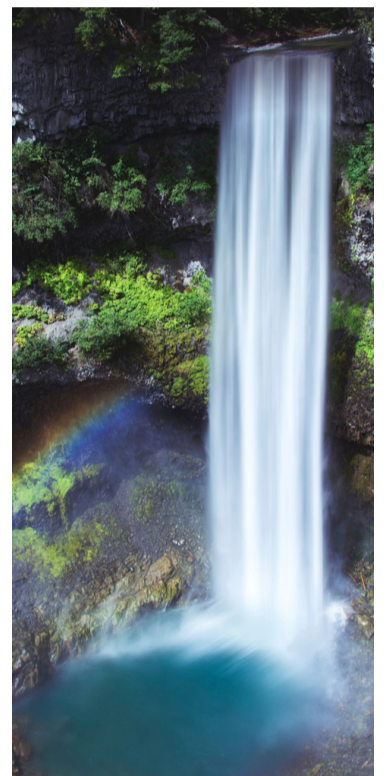
Auferstehung

Die Befreiung, die Jesus uns gebracht hat, ist die Befreiung aus den Fesseln der Materie und der Angst hinein in die Weite und Freiheit des Geistes. Jesus wurde jedoch während Jahrhunderten auch genau für das Gegenteil benutzt: zum Erzeugen von Angst und Abhängigkeit. Damit wurde uns vorenthalten, was er für uns sein kann: die verkörperte *bedingungslose* Liebe an unserer Seite, ein Freund.

«Tod» ist eine Illusion, die sich durchbrechen lässt – ein «Papiertiger» sozusagen. Dies – und mehr – war die Botschaft seiner machtvollen Demonstration der Meisterschaft des Geistes über die Materie. «Fürchte Dich nicht. Du bist mehr als Dein Körper – Du bist ein ewiges Wesen, das sich nicht töten lässt, indem man den Körper tötet. LEBEN ist ewig.» Solches scheint er uns zu sagen, damit wir uns lösen können aus der Identifizierung mit unserer physischen Erscheinungsform. Und damit wir uns besinnen auf unsere wahre Herkunft, die geistiger Natur ist. Unser Körper ist lediglich das «Haus», in dem wir vorübergehend und kurzzeitig wohnen – wir *sind* jedoch nicht der Körper. Diese Verwechslung hat viel Leid verursacht und unser Bewusstsein beengt.

Oft nennen wir «Leben und Tod» in einem Atemzug – als ob es ein Gegensatzpaar wäre. Das Gegenteil von Tod ist jedoch Geburt. LEBEN hat kein Gegenteil. Leben ist ewig, es wandelt nur die Form. Daher gibt es auch keinen Grund zur Angst beim «Tod», ebenso wenig wie bei der «Geburt». Beides sind lediglich Übergänge in eine andere Lebensform. Auch das Wasser zeigt uns, wie es geht: es wechselt seine Zustandsform mühelos und natürlich, von fest zu flüssig, zu gasförmig, zu flüssig. «Des Menschen Seele gleicht dem Wasser» fasste Goethe dieses Bewusstsein vom ewigen LEBEN wunderbar in Gedichtform.

Ob Jesus seinen «alten» physischen Körper wieder bewohnte oder ob er seinen geistigen Körper so «verdichtet» werden liess, dass er nicht nur für hellsichtige Menschen, sondern für alle sichtbar wurde, müssen wir im Moment noch offen lassen. Vieles spricht jedoch dafür, dass er seinen Geistkörper so sehr beherrschte, dass er ihn frei benutzen konnte – auch um bei Bedarf durch Wände zu gehen, wie wir später erfahren. Wenn wir bedenken, dass sogar unser physischer Körper – wie wir unterdessen dank der Atomphysik wissen – zu rund 99.99% aus leerem Raum besteht, erscheinen uns solche Phänomene vielleicht nicht mehr so abstrus wie auf den ersten Blick.



Dass Bewusstsein unabhängig von Materie existieren kann, erkennt auch allmählich die Neurowissenschaft. Das alte Paradigma beginnt endlich zu bröckeln, dass die Materie den Geist erzeuge. Dass es umgekehrt ist, hat uns Jesus längst bewiesen. Dennoch waren die vergangenen Jahrhunderte überschattet von dunklen Wolken enger Dogmen: zuerst durch jene der Kirche, dann abgelöst durch jene der Wissenschaft. Auch hier beginnt sich eine Auferstehung abzuzeichnen: eine Befreiung aus den muffigen Gräbern verrottender Glaubenssätze.

Das Leben könnte unglaublich viel freier, leichter und reicher werden, sobald die Vorherrschaft des Geistes über die Materie erkannt und gelebt wird. Wenn wir dazu noch bedenken, was Jesus uns mit auf den Weg gegeben hat – dass wir ebenfalls solche und grössere Werke vollbringen werden (Joh 14,12) – wird das Leben vollends richtig spannend. – Frohe Ostern!

«Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!»

MARIANNE JENZER

Das Glockengeläut in unserer Kirchgemeinde

Derzeit ist der Kirchgemeinderat intensiv mit Fragen rund um die Glocken unserer beiden Kirchen beschäftigt. Während das *Schlagen*, die Zeitangabe im Stundentakt und mit Unterteilungen (in Ligerz mit Halbstundenschlag, in Twann mit Viertelstudenschlägen), eine bürgerliche Angelegenheit ist, gestaltet die Kirche – in Absprache mit den Einwohnergemeinden – das *Läuten*. Sowohl Technik als auch Läuteordnung von Twann und Ligerz weichen voneinander ab. Es ist uns ein Anliegen, mit Blick auf das Läuten möglichst im Gleichschritt unterwegs zu sein.

Weil die alte *Ligerzer* Anlage nur ein Ein oder Aus der Automatik zulässt, traten an Wochenenden öfter Fehler auf. Wir haben uns deshalb dazu entschieden, aus dem sogenannten *Vorläuten* (bisher an *Gottesdienstsonntagen* um 9.00 Uhr) ein automatisiertes *Sonntagläuten* (jeden Sonntag um 9.30 Uhr) zu machen.

In Twann mit seiner Kirche mitten im Dorf passen wir das Sonntagläuten entsprechend an. Das heisst: Auf das sonntägliche Morgenläuten um 8 Uhr wird *verzichtet*, aus dem gottesdienstlichen *Vorläuten* um 9.30 Uhr wird ein wöchentliches *Sonntagläuten*.

In der Summe heisst das: Beide Kirchen läuten um 9.30 Uhr jeweils einstimmig zum Sonntag (neu), die Gottesdienstkirche läutet den Gottesdienst eine Viertelstunde vor Beginn mit Vollgeläut ein (wie bisher).

Im Zuge der Umstellung ist es mehrfach zu Pannen gekommen – in Ligerz wurde falsch geläutet, in Twann erklang ein unübliches Morgenläuten werktags um 8.00 Uhr. Beides müsste jetzt behoben sein. Und für die Fehler entschuldigt sich

MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI

Adressen

Sigristinnen

Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, 079 602 93 21, rebeccaeschbach@hotmail.com
Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 331 36 82 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98)

oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.